



Modul 3 – Not- und Katastrophenhilfe

Arbeitsauftrag	<p>Die SuS definieren die Begriffe «Not» und «Katastrophe» und ergänzen eigene Beispiele dazu.</p> <p>Sie stellen anhand eines aktuellen Beispiels eigene Überlegungen zu nachhaltiger Not- und Katastrophenhilfe an und erläutern ihre Gedanken.</p>			
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Not- und Katastrophenhilfe definieren und passende Beispiele nennen. • Sie können in einem konkreten Beispiel Vorschläge für eine nachhaltige Not- und Katastrophenhilfe formulieren. 			
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären. (RZG.8.2) • Die SuS befassen sich mit den Menschenrechten, kennen deren Entwicklung und Bedeutung und sind in der Lage, Benachteiligung und Diskriminierungen zu erkennen. (BNE, Politik, Demokratie, Menschenrechte) 			
Material	<ul style="list-style-type: none"> • PPT-Präsentation «Not- und Katastrophenhilfe» • Arbeitsblätter 			
Sozialform	Plenum, EA/PA			
Zeit	45 Minuten			
Symbole				
	Aufgabe	Link / Video	Recherche	Diskussion

Zusätzliche Informationen:

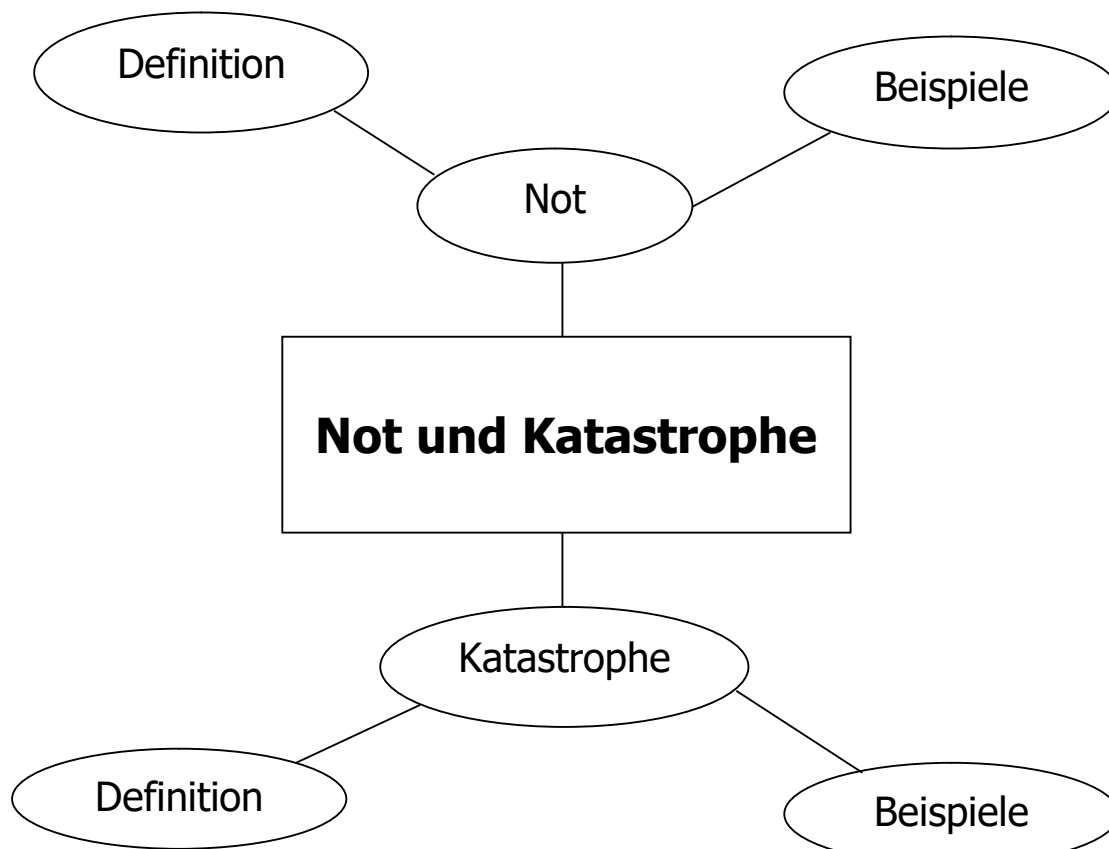
- Kinder in Not sind nicht egal (World Vision Schweiz): <https://www.nichtegal.ch/>
- kiknet-Lektion zum Thema Kinderrechte: <https://www.kiknet-savethechildren.org/>
- [UN-Konvention über die Rechte des Kindes](#)



Not – und Katastrophenhilfe



Macht euch in einem ersten Schritt Gedanken über die Begriffe «Not» und «Katastrophe».
Notiert eure Überlegungen in die untenstehende Mindmap. Ihr könnt auch weitere Äste ergänzen, wenn ihr noch Ideen dazu habt.





Nothilfe in der Ukraine – Ein aktuelles Beispiel



Lies die nachfolgende Geschichte von Julia und David genau durch. Diskutiert anschliessend die Fragen und Diskussionspunkte und haltet eure Überlegungen in Stichworten fest.

Julia lebte mit ihrem Sohn David in einem Kiewer Vorort. Als andauernd Bomben fielen, flohen die beiden nach Rumänien.

Text: Mike Bruce, World Vision Rumänien

Es ist 6.55 Uhr in einer Wohnung in einem Kiewer Vorort. Die 44-jährige Julia rüttelt ihren Sohn David aus dem Schlaf. «Wir müssen, schnell!», flüstert sie. Hastig steht David auf, zieht sich an und um 7 Uhr verlassen die beiden das Haus. Sie flüchten in Richtung rumänischer Grenze.



Eigentlich will Julia die Ukraine nicht verlassen, aber die Bomben fallen seit fünf Tagen zu nah an ihrem Haus. Deshalb hat sie entschieden, dass die Zeit für die Flucht reif ist.

Im Strudel der Entscheidungen, was sie mitnehmen soll, packt Julia hastig eine grosse Mappe mit Familienfotos ein – eine dicke Handvoll Schwarz-Weiss-Fotos von Schullandheimen aus der Sowjetzeit, Familienpicknicks und Winterurlaube. «Diese Fotos sind vielleicht alles, was mir bleibt», sagt sie traurig.

Flucht an die rumänische Grenze

Mit Hilfe einer örtlichen Kirche steigen Julia und ihr 8-jähriger Sohn David mit etwa 25 weiteren Personen in einen kleinen Bus. Dieser bringt sie in die südukrainische Stadt Czernowitz. Doch jedes freie Zimmer in der Stadt ist von anderen Familien aus der Ukraine belegt. Sie alle fliehen vor der Front. Daher beschliesst Julia, über die rumänische Grenze weiter nach Süden zu ziehen.

Hilfsbereitschaft und Grosszügigkeit

Am Bukarester Bahnhof entdeckt eine Polizistin die verwirrt dreinblickende Julia, die weinend durch den Bahnhof läuft. Sie gibt ihr die Adresse eines Frauenhauses in den inneren Vororten von Bukarest: Hier werden über 40 der insgesamt 100 Zimmer an ukrainische Geflüchtete vergeben. «Ich kann kaum glauben, wie grosszügig die Menschen sind. Es ist schwer zu verstehen, warum sie uns helfen wollen... Und es fällt mir schwer, Hilfe anzunehmen», sagt sie.

Wie so viele, die aus der Ukraine geflohen sind, ist auch Julia in erster Linie froh, in Sicherheit zu sein. Ihr Sohn David scheint glücklich zu sein. Er spielt in der Unterkunft mit einem neu gewonnenen rumänischen Freund und vertreibt sich die Zeit mit Roblox [Anmerkung: eine Online-Game-Plattform] und YouTube. Aber die Gedanken an die Zukunft sind nie weit weg.

«Ich hatte nie geplant, nach Rumänien zu kommen, aber hier bin ich – eine Art Obdachlose. Wir haben ein Dach über dem Kopf, wir haben eine Dusche, wir haben Essen, aber ich habe keine Ahnung, wie lange ich hier sein werde oder wie lange ich hier sein kann. Und ob oder wann wir jemals in die Ukraine zurückkehren können.»

Trotz all dem Trauma, dem Umbruch und der Last der Ungewissheit: Julia ist dankbar. «Ich denke, dass der Krieg für mich eines Tages vorbei sein wird. Aber mein Herz schlägt für diese Frauen hier im Frauenhaus [Anmerkung: Opfer häuslicher Gewalt] – ihr Krieg geht einfach weiter.»

Quelle: <https://www.worldvision.ch/de/aktuelles/newsroom/news/ukraine-julia-und-ihr-sohn-david-suchen-schutz-in-rumaenien-1/>



Fragen und Diskussionspunkte zum Text

- 1) Julia und David sind definitiv in grosser Not. Woran mangelt es ihnen?
Was brauchen sie am dringenden? Erstellt eine Stichwortliste.

.....

.....

.....

.....

- 2) Überlegt euch, wie Julia und David im Moment am schnellsten und nachhaltigsten geholfen werden könnte. Schreibt eure Vorschläge in Stichworten auf.

.....

.....

.....

.....

- 3) Wenn ihr Julia und David eine Nachricht zukommen lassen könntet, was würde darin stehen?

.....

.....

.....

.....

- 4) Wie könnte den Menschen in der Ukraine momentan konkret geholfen werden? Welche Art von Nothilfe ist wohl am dringenden erforderlich?

.....

.....



Lösungsvorschläge

Not und Katastrophe

Not

Eine besonders schlimme Lage, in der jemand dringend Hilfe braucht.

Ein Mangel an lebenswichtigen Dingen; Elend, äusserste Armut.

(Definition gemäss Duden.de)

Beispiele:

- *Wirtschaftliche Not, fehlende finanzielle Mittel für lebensnotwendige Dinge*
- *Innere, seelische Not, nicht mehr weiterwissen*
- *Von einer Gefahr bedroht (z. B. Unwetter, Krieg, Hunger, Gewalt)*
- *Hungersnot, zu wenige Lebensmittel für den täglichen Bedarf*
- *etc.*

Katastrophe

Ein schweres Unglück, Naturereignis mit verheerenden Folgen

(Definition gemäss Duden.de)

Beispiele:

- *Unwetterkatastrophe (Sturm, Hochwasser, Dürre, Erdbeben, Lawine etc.)*
- *Wirtschaftliche Katastrophe (Börsencrash, Inflation, Deflation etc.)*
- *Politische Katastrophe (Putsch, Regierungsumsturz, Chaos etc.)*
- *Humanitäre Katastrophe (Hungersnot, Pandemien etc.)*
- *etc.*

Geschichte Julia und David

Hier sind eigene Vorschläge und Lösungen der SuS gefragt und erwünscht.